

zügungslässen war. Nach der Kritik des Präsidenten Söde sei Reichsverteidigungsminister Goehle mit energischem Weiß den Landesoppositionellen wider bei den Hörern gesetzt, indem er den Vorwurf machte, daß zur Unterstellung des Angriffs gegen die Reichswehr ein barlastmässiger Untersuchungsausschuss eingesetzt werden sollte. Dieser Vorwurf ist außerordentlich verdienstlich und man mußte hoffen, daß der Weltkonsensrat, an den die Angelegenheit verwiesen wurde, sich entsprechend dem Wunsche des Reichsverteidigungsministers entscheiden möge. Eine genaue Prüfung aller vorgezogenen Fälle, an der gerade auch die Parteien der dauerhaften Dritten im Seelenklau wie die anderen teilnehmen können, ist das einzige einzigermaßen geeignete Mittel, um den gerechten Kampf um die Reichswehr, dessen Zeugen wie seit dem 9. November 1918 sind, abzubauen. Auf der Tagessitzung stand dann eine einzige Umfrage von bayerisch-konservativer Seite, auf die hin die Regierung in einem anfließenden Schriftwechsel die Befreiungen an den Volksbund ausgeführt worden sind. Darauf erfolgte die Liquidation des Streites vom Tage zuvor, indem erstens in Fortsetzung der Interpellationsdebatte der deutsch-nationale Abg. Henzel zur Beendigung seiner unterbrochenen Rede das Wort erhielt und zweitens Präsident Söde eine Reihe von Mitgliedern der sozialdemokratischen Partei nachdrücklich zur Ordnung rief. Der Abg. Henzel suchte übrigens wieder gut zu machen, was er am Tage zuvor durch seine Ungeschicklichkeit verhindert hatte. Daraus fesselte der Abg. Goetz (Dem.) das Haus mit seiner riesengrößlichen vornehm-schälichen Schrift der innenpolitischen Lage, in deren Rahmen er die schwierigen Fragen des Tages in vorbildlicher Weise behandelt. Der Zwischenfall des Abg. Henzel gab ihm Anlaß, noch einmal die Lüge vom Dolstocher gebührend zu kennzeichnen. Im Urtschluß an die Forderung des Reichsverteidigungsministers nahm er die Reaktionen aber auch eingehend Stellung zu den Angriffen auf die Reichswehr, wobei er u. a. ansässigen vermerkte, daß die Offiziere des Münchener Wehrkreiskommandos bei dem General v. Möhl vorstellig geworden seien, weil von einem Mitglied der Organisation C widerrechtlich behauptet worden war, daß die Organisation C auf die Münchener Reichswehr unbedingt zählen könne. Die Reichswehroffiziere erklärten ihrem General, daß sie sich zu keinerlei Taten missbrauchen lassen würden, die ihrer Todesgefahr widersprechen könnten. Mit Recht hielt Abg. Goetz der äußersten Dingen vor, daß man über solche Dinge doch nicht einfach aus verbündetem Parteidogmatismus hinweggehen könne. Im Übrigen galt das Interesse den Verhandlungen hinter den Kulissen, bei denen es nach wie vor darum ging, die drohende Ausprägung der innenpolitischen Lage und die Aussicht auf Neuwahlen mit ihren unabsehbaren Folgen zu besiegeln.

### Mittele politische Meldungen.

**Wichtige Reichstagsitzungen.** Die demokratische Reichstagsfraktion hat an ihre Mitglieder die elektrische Aufforderung gerichtet, vom Dienstag nächster Woche an, vollständig im Reichstage anwesend zu sein. An diesem Tage werden voraussichtlich die bedeutungsvollen und vielleicht folgenschweren Abstimmungen über die Gesetze zum Schutz der Republik und die Zwangsanklage nebst Abänderung der Erbschaftsteuerung und der Einkommenssteuer beginnen.

**Zwischenfall im Reichswirtschaftsrat.** Im vorausgegangenen Sitzungsgeschehen zu einem Zwischenfall. Nachdem ein Arbeitgeberantrag, daß der Haushalt nur auf eine ununterbrochene Nachtzeit von neun Stunden Anspruch habe, mit 86 gegen 77 Stimmen angenommen wurde, verließen die Arbeitnehmervertreter den Saal. Um die Möglichkeit der Verständigung zu geben, soll nach den Ferien eine dritte Sitzung stattfinden.

**Generalstreikgescheh für Dienstag.** Die Generalkommission der freien Gewerkschaften hat beschlossen, für Dienstag den nächsten Woche einen allgemeinen Generalstreik stattfinden zu lassen, der sich auf das ganze Reich erstrecken soll. Der Streik ist als Demonstrationstreik gegen die Teuerung geplant. Durch die Regierung wird versucht, auf die politischen Parteien, die den Gewerkschaften nahestehen, Einfluß auszuüben, damit dieser das Wirtschaftsleben auf das schwerste bedrohende Beschluß nicht Wirklichkeit werde. Gerüchte, daß dieser Streik geplant sei, um einen Druck auf den Reichstag wegen der Verabschiebung des Gesetzes zum Schutz der Republik auszuüben, sind im Umlauf.

**Wiederholung keine weiteren Demonstrationen.** Wie bekannt wird, haben sich die Gewerkschaftsvertreter mit einer kleinen Mehrheit dahin ausgesprochen, daß die Massendemonstrationen zum Schutz der Republik wiederauf nicht fortzusetzen sind. Die Kommunisten kündigen Separatdemonstrationen für die kommende Woche an.

**a. Schorlemer-Diese †.** Der frühere preußische Landwirtschaftsminister v. Schorlemer-Diese ist gestorben. v. Schorlemer-Diese hat sich manche Verdienste erworben, war aber eins der Hauptkinder des Reichs für die innere Kolonisation. Der Widerstand, den er ihr entgegenhielt, ist nur noch vom sozialistischen Landwirtschaftsminister Braun erreicht worden, der allerdings vom entgegengesetzten Standpunkt ausgehend, zu derselben Bevorgung des landwirtschaftlichen Großbetriebes gelangte wie der übergeordnete Minister des alten Systems.

**Der Dollar über 500.** Der Dollar hat gestern den Stand von 500 überschritten, obwohl die Mark an der Newyorker Börse nur etwa 407 notierte. Die Unsicherheit der innerpolitischen Lage ist der Grund dieser für das Inland katastrophalen, für das Ausland wegen der verhältnismäßig niedrigkeit der Höhe höchst bedenklichen Valutaverschlechterung. Die Sozialdemokratie kann den Vorwurf nicht erwidern, daß sie durch ihre Demonstrationen an den Angstfächern mit Schuld trägt.

**Die französische Kammer über die Schuld am Kriege.** Die Kriegsschulddebatte im französischen Parlament, die durch kommunistische Redner umfacht worden war, hat, wie bei der Zusammensetzung der Kammer vorausgesprochen war, mit einem

Votzusammensetzung für die Regierung mit 568 gegen 55 Stimmen geendet. Poincaré selbst hatte die Verteilung Viviani überlassen, der natürlich die Hauptschuld am Kriege Deutschland und Österreich aufzurücken wußt. Hat Viviani ganz vergessen, daß er entweder von Poincaré oder von dem französischen Botschafter in Petersburg Paleologue von der russischen Mobilisation, die den Stein ins Rollen brachte, nicht rechtzeitig unterrichtet worden ist.

Frankreich wünscht ein deutsches Aufnahmegesuch in den Volksbund. Die französische Regierung hat, wie aus guter Quelle verlautet, bei einer neutralen Regierung Schritte unternommen, um Deutschland zu veranlassen, ein Ge- luch um Aufnahme in den Volksbund zu stellen. Die betreffende neutrale Regierung hat sich bereits mit den maßgebenden Stellen in Berlin in Verbindung gesetzt, um Besprechungen herbeizuführen, die binnen kurzer Zeit wahrscheinlich auf neutralem Boden stattfinden sollen.

**Englische Gesetze gegen die deutsche Konkurrenz.** Beim Empfang einer Deputation von Baumwollspinnern kündigte Lloyd George schwere Maßnahmen über den Marktstaat an, in Deutschland. Da die deutschen Textilarbeiter infolge des Valutaunterschieds um 50 Prozent geringere Löhne erhalten als die englischen, seien gelegte britische Maßnahmen in Großbritannien gegen diese verhängnisvollen Konkurrenten notwendig.

### Von Stadt und Land

Aue, 8. Juli 1922

**Bestimmungen über Gewährung von Prämien bei Freimachung von Wohnungen in Aue sind gestern vom Stadtverordnetenkollegium beschlossen worden. Sie lauten:**

1. Personen, die ihre selbständige Wohnung aufgeben und sich bei anderen Wohnungsinhabern Unterkunft beschaffen, erhalten in Aue Vergütung der Umzugskosten und einebare Prämie.

2. Der Betrag der zu vergütenden Umzugskosten wird in jedem Einzelfalle besonders vereinbart und soll nicht mehr als 2000 Mark ausmachen.

3. Die Höhe der Prämie beträgt:

a) für eine Wohnung, bestehend aus einem Zimmer nebst Küche	3000 Mark
b) für 2 Zimmer nebst Küche	4000 "
c) " 3 " "	5000 "
d) " 4 " "	6000 "
e) bei größerer Wohnungen tritt besondere Vereinbarung ein.	

4. Die Prämien werden mit  $\frac{1}{3}$  ihres Betrages bei der Räumung, mit  $\frac{1}{2}$  ein Jahr nach erfolgter Räumung bezahlt.

5. Die Empfänger der Prämien haben eine schriftliche Erklärung abzugeben, wonach sie 5 Jahre lang nach der Ausgabe der Wohnung eine anderweitige Wohnung in der Stadt Aue nicht zu beanspruchen gedenken und wonach ihnen jedensfalls bekannt ist, daß sie keinerlei Aussicht auf Zuweisung einer besonderen Wohnung haben.

**Neues Bankinstitut in Aue.** Wie aus einer Anzeige in dieser Ausgabe des Auer Tagblattes hervorgeht, eröffnet die Deutsche Bank am kommenden Montag eine Zweigstelle in unserer Stadt im Hause Bahnhofstr. 20 worauf wie die hierige Geschäftswelt auch an dieser Stelle ausserksam machen möchten.

**Das Auer Parkfest fällt aus!** Wie vor einiger Zeit mitgeteilt wurde, sollte das Auer Parkfest am 18. und 19. August wieder stattfinden und es waren diesmal neben den bekannten Verlosungen, wie Herkels- und Gänselflotte, Silberglanz usw., noch mehrere neue Veranstaltungen vorgesehen, die das besuchende Publikum in jeder Beziehung zufriedengestellt hätten. Leider mußte nun in einer gestern stattgefundenen Vorstandssitzung des Verschönerungsvereins von einer Abhaltung des diesjährigen Parkfestes absehen werden, da sich inzwischen technische Schwierigkeiten eingestellt haben, deren Überwindung dem Verein unmöglich wird. Die verschiedenen Blätter des Auer Stadtparts werden am 8. August für eine andere Veranstaltung benötigt und dem Verschönerungsverein würden nur einige Tage bleiben, um alle Baulichkeiten bis zum 18. zu beenden. Es ist sehr zu bedauern, daß der Beschluß gefaßt werden mußte, da schon viele Vorarbeiten geleistet wurden und auch die voraussichtlich nicht unerheblichen Überschüsse den gemeinnützigen Zwecken (Altershilfe, Rotes Kreuz, Parkverschönerung usw.) verloren gehen. Hoffentlich ist es dem Verschönerungsverein vergönnt, im nächsten Jahre unter günstigeren Verhältnissen mit der gleichen Lust und Ausopferung aller Mitwirkenden ein Parkfest abzuhalten.

**Rückzahlungsbeträge für Eisenbahner.** Am Dienstag, den 17. Juli zahlt die Eisenbahn-Stationstraße Aue den Ruhegehalt- und Witwengeld-Empfängern (die Rentenempfänger kommen nicht in Frage) die Rückzahlungsbeträge ab. Mai 1922.

### Theater, Konzerte, Vergnügungen, Kunst

**Magnum findet am morgigen Sonntag auf dem Markt statt.** Die Wurstfolge lautet:

1. Durch die Lüste, Warsch v. M. Siegel
2. Ouvertüre zur Oper Mignon v. M. Thomas
3. Spinnertale aus: Der Sieg. Holländer v. R. Wagner
4. Puppenwalzer v. J. Bayer
5. Fantasie a. d. Op.: Die Hugenotten v. Meyerbeer.

**Theaterabend des Volksbildungsausschusses.** Der diesjährige Volksbildungsausschuß veranstaltet am 11. d. Mts. einen Theaterabend im Saale des Restaurants Bürgergarten, für dessen Aufführung Mitglieder des Friedauer Stadttheaters gewonnen worden sind. Zur Aufführung gelangt Emil Molenow's vieraktiges Schauspiel: Die im Schatten leben. Der leider viel zu früh verstorbene Dichter, der Verfasser des bekannten Komödiens Kater Tampa, gibt in dem am Dienstag zur Aufführung gelangenden Werk tiefschneidende Bilder aus dem Wirklichkeitsleben, die von reich-dramatischer Poetik überzeugt sind. Der Theaterabend verspricht somit interessant in jeder Beziehung zu werden.

### Von den Auer Lichtspielhäusern

In den Auer Apollo-Lichtspielen wird gegenwärtig von Hamilton vorgeführt, dieser große, mit einem bedeutenden Aufwand an Zeit und Mitteln, an künstlerischer Kraft und künstlerischen Kräften geschaffene Großfilm. Man darf diesem Film eine Fülle der Gesichter, der Bilder hohen Meisters von Menschen und Gegenständen nachräumen, die starke Gemälde-Wirkung, die von italienischer Landschaft gestalteten Szenen aus-

geht, den sinnenden Einbruck entfesselnder romanischer Motiven, und manches seine, charakteristisch geformte Gemälde. Der Bild zeigt sich an dem Wechselspiel der Charakteren, des romantisch-schmalen Nelson Conrad Weiß des diplomatisch-täglichen Hamilton Werner Krause, und der seinen Profil von Loos und Bildt, Döblin und Zwietowski, der Heims, der Grüning und der Weller. Und die junge und junge Darstellerin der Titelrolle, Diane Haidt, gibt mehr als diese Jugend und Schönheit; Freiheit, dann zu dem und schmiegsam-jähre Willenskraft, die die Historie liebt Frau zur Erklärung ihres gwingenden Einflusses auf Menschen und Dinge nachagt. Jeder Kinozuschauende sollte sich bis Belebung dieses hervorragenden Filmmaterials nicht entgehen lassen.

### Kunst, Sport und Spiel.

**Gaukunst in Niederschlesien.** Durch das bereitwillige Entgegenkommen aller Kreise der Einwohnerschaft in Niederschlesien schreiten die Vorbereitungen für das Gaukunstfest rüstig vorwärts. Es ist zum ersten Male, daß eine so gewaltige Zahl von Festteilnehmern dort zusammenkommt. Nach Überwindung mancher Schwierigkeiten ist auch die Beschaffung von Unterkommen für die schon am Sonnabend in Städte von etwa 500 Mann anstürmenden Kampftreiber und Wettkämpfer restlos geglückt. In dankenswerter Weise hat eine Firma ihr Auto zur Verfügung gestellt, und befördert die Teilnehmer am Wettkampf im Flitztisch den etwa 7 Kilometer langen Weg hin und zurück. Für die Wettkämpfer stehen zwei Plätze — beide neben der Schule gelegen — zur Verfügung, damit gleichzeitig eine größere Anzahl von Riegen auf den Platz treten kann.

**Schorla, 7. Juli.** **s. Gemeinderatsitzung.** In der letzten Gemeinderatsitzung waren anwesend Gemeindebeamter Schramm und Rosner und 11 Gemeindevertreter. Die Baumeister Julius Böckmann-Stiftung in Höhe von 100 000 Mark wurde hochgerufen und mit herzlichem Dank angenommen. Die Geber der König-Albert-Stiftung sollen der Berger-Stiftung ausgeführt werden. Die Kosten für Herstellung eines Straßenbrettwagens wurden bewilligt. Der Fußweg durch das Grundstück des Hermann Falkner soll eingegangen werden. Der Fuhrlohn für die Gemeindesuhren wurde erhöht. Die Kinder im Alter von 2 bis 8 Jahren sollen einer ärztlichen Untersuchung unterzogen werden. Die Wahl des Gründauer-Ausschusses wurde abermals zurückgestellt. Von einer Entscheidung der Kreishauptmannschaft Bautzen hinsichtlich des Vorsatzes für das Heinsche Grundstück, die für die Gemeinde günstig ist, nahm man Kenntnis. Ebenso nahm man Kenntnis von einer Mitteilung der Kreishauptmannschaft hinsichtlich der Kapitalbeteiligung an der Bauhütte in Aue. Um eine Wohnung zu gewinnen, wurde dem Hausbesitzer Wagner zur Errichtung eines Schuppens eine Beihilfe bewilligt. Hierauf folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

### Stadtverordnetensitzung in Aue.

Nach längerer Pause fand gestern wieder eine Sitzung der Auer Stadtverordneten statt, für die eine um so umfangreichere Tagesordnung vorlag. Wie vielerorts kam es dabei auch zu einer Aussprache über die

Einführung noch vorhandener monarchistischer Bilder und a. die monarchistische Zeit erinnernder Straßennamen. Das Thema wurde nach Auseinandersetzung der Tagesordnung von kommunistischer Seite angeschnitten und dabei auch gefragt, daß in Straßennamen patriotische Bilder gesetzt würden und a. m. Die Behandlung der Angelegenheit nahm einen ruhigen Verlauf. Bürgermeister Hofmann erwiderte, daß alle Monarchenbilder aus den Räumen des Rathauses entfernt werden, sind bis auf die beiden gemalten Fenster im Stadtverordnetensitzungssaale, die auch zuhig verschwinden würden. Wenn sie nicht gerade schön seien. Erst für sie loßt, wenn sie nicht gewöhnliche Fenster in den Saal nicht passen, eine große Ausgabe bedeuten, und schließlich sei die ganze Frage ja nur eine Neuherstellung; die Hauptfrage sei, daß die richtige Staatsgestaltung im Saale vorherrsche. Genau so verhält es sich mit den Straßennamen, und was schlechtlich den Gesang patriotischer Bilder in Auseinandersetzung, so können er nur sagen, daß solange auf den Straßen die Internationale gesungen werde, man auch der anderen Seite ihre Bilder nicht verwehren könne, hier heißt es: Welches Recht für alle! Darauf wurde die Bildung eines Ausschusses, der sich nach dem Vorschlag des Antragstellers mit der Umänderung nicht mehr in die Zeit passender Straßennamen befassen sollte, mit 12 gegen 12 Stimmen abgelehnt, wobei die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag gab.

Vorher war vom Kollegium, von dem 24 Mitglieder erschienen waren, (außerdem fünf Ehrenmitglieder) unter Leitung des stellv. Vor. Justizrats Radde folgendes beschlossen worden: Ein Nachtrag zum Ortsregister über die Freibank in Aue, das einzelne Gebühren erhöht, und Genehmigung, bezüglich die vorhergehende Erhöhung der Reitgebühren und Tagesschilder auf 80 Mark für Gruppe I bis 5, 110 Mark für Gruppe II bis 9 und 185 Mark für Gruppe 10 bis 18. Dazu standen noch einmal zur Beratung die Vorchriften über Genehmigung von

**Prämien für die Freimachung von Wohnungen.** Die Angelegenheit hatte das Kollegium schon einmal am 15. Juni beschäftigt. Damals erbot die Aussprache mit dem Beschluß, die Angelegenheit zu vertagen und den Rat zu ersuchen, in die zu erlassenden Vorchriften noch Bestimmungen des Inhalts einzuarbeiten, nach denen Sicherungen geschaffen werden für den Fall des Begehrens der Wiederaufzähmung von Wohnungen. Tats ist inzwischen geschehen, und die Prämien sind jetzt festgestellt, je nach Größe der Wohnungen auf 8000 bis 80000 Mark. Wieder entspannt sich eine längere Aussprache über die Bemäßung einer solchen Wiederaufzähmung, wobei auch zur Sprache gebracht wurde, daß Prämien für Freimachung von Wohnungen aufgestellt werden sollten, während anderseits in einem Grundstück der Schneeburgstraße zwei Wohnungen an anderen Bewohner disponibel gemacht wurden, nämlich dem Bauherrn eines Transformatorhauses. Die Aue-Bürgermeister Hofmann zu, er habe sich in diesem